

# STERNE UND WELTRAUM

Herausgegeben von Prof. Dr. H. Elsässer (Landessternwarte Heidelberg), Dr. R. Kühn (München), Dr. K. Schaifers (Geschäftsführender Herausgeber, Landessternwarte Heidelberg) unter ständiger Mitwirkung von Dipl.-Kfm. G. D. Roth (Geschäftsführer der „Vereinigung der Sternfreunde e. V.“, München) und Dr. Th. Schmidt-Kaler (Universitätssternwarte Bonn).

In diesem Heft:

Titelbild: Zwei Zeichnungen des Planeten Saturn (siehe Bericht auf Seite 108).

<i>Nachwuchsmangel!</i> . . . . .	95
<i>Astronomieunterricht mit RUDOLF KÜHN</i>	
<i>Die Jahreszeiten</i> . . . . .	96
WILHELM GLIESE: <i>Die sonnennahen Sterne</i> . . . . .	97
<i>Zur optischen Beobachtung von kosmischen Raketen und Raumsonden</i> . . . . .	100
<i>Kurzberichte aus der Forschung: Temperatur der Venus; Ein extrem stark verfärbter Sternhaufen; Entfernung des Nordamerika-Nebels; Kleinster bekannter Weißer Zwerg</i> . . . . .	101
ANTON LÜBKE: <i>Der Himmelsuhmacher von Lier</i> . . . . .	102
GÜNTER D. ROTH: <i>Sterne, Katzen und Spaghetti</i> . . . . .	104
<i>Eine neuartige selbstgebaute Fernrohrmontierung</i> . . . . .	106
<i>Mitteilungen für Planetenbeobachter</i> . . . . .	107 und 108
<i>Welche Aufgaben hat der Amateurbeobachter?</i> . . . . .	107
HANS ROHR: <i>Liebhaber-Astronom und Fernrohr-Selbstbau</i> . . . . .	109
<i>Über Bücher; Leserbriefe</i> . . . . .	110
<i>Die Planeten im September; Mondphasen; T Ursae Majoris; Der Sternhimmel</i> . . . . .	111 und 112

Anfragen und Manuskriptsendungen wolle man bitte richten an den geschäftsführenden Herausgeber Dr. K. Schaifers, Heidelberg-Königstuhl, Landessternwarte. Berichte und Beiträge aus dem Bereich der Amateurastronomie sende man bitte an Dipl.-Kfm. G. D. Roth, München 9, Theodolindenstr. 6. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Sie behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Nachdruck der Originalbeiträge nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

STERNE UND WELTRAUM erscheint monatlich im Verlag BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung, jedes Postamt und der Verlag entgegen. Der Bezugspreis des Einzelheftes beträgt 2,- DM (öS 14,40; sFr. 2,40) das Jahresabonnement 20,- DM (öS 144,-; sFr. 24,-), das 9-Monatsabonnement für 1962 15,- DM (öS 108,-; sFr. 18,-), zuzüglich Porto bzw. Postzustellgebühr. Zahlungen nur auf Postscheckkonto Bibliographisches Institut AG, Sterne und Weltraum, Mannheim, Postscheckkonto Ludwigshafen a. Rh., Kto.-Nr 760 50. Postbezug für 1962 nur ab 1. Juli möglich: halbjährlich 10,- DM oder vierteljährlich 5,- DM. — Anfragen wegen Anzeigen und Anzeigenpreisen richte man bitte an den Verlag: Bibliographisches Institut AG, 6800 Mannheim 1, Postfach 311. — Druck: Zehnersche Buchdruckerei, Rudolf Zehner KG, Speyer am Rhein.

## Nachwuchsmangel!

Es erreichen uns immer wieder Briefe, in denen wir von Schülern nach dem Ausbildungsgang und den späteren Berufsaussichten des Astronomen gefragt werden. In solchen Briefen begegnen wir immer wieder der offenbar weitverbreiteten Meinung, die Astronomie wäre eine brotlose Kunst und es wäre mit einem hohen Risiko verbunden, sich auf ein Studium der Himmelskunde einzulassen.

Diese Meinung mag vor Jahrzehnten richtig gewesen sein. In unserer Zeit hat sich aber auch bei der Astronomie, wie bei vielen anderen Fachrichtungen, in dieser Hinsicht vieles geändert. Offene und für Jahre unbesetzbare Stellen an Sternwarten und astronomischen Instituten sind heute keine Seltenheit — mit anderen Worten, es fehlt an qualifizierten astronomischen Nachwuchs. Dieser Mangel wird in den nächsten Jahren, die im Zusammenhang mit der stürmischen Entwicklung der Weltraumforschung eine starke Förderung der Astronomie bringen werden, noch mehr als bisher zu spüren sein.

Abgesehen davon ist zu beachten, daß das Studium der Astronomie heute noch stärker wie früher mit dem Studium der Physik gekoppelt ist. Die Astrophysik wird heute weithin an den Universitäten als Fach der angewandten Physik betrachtet. Das hat für den Astronomiestudenten zur Folge, daß ihm praktisch dieselben vielseitigen Möglichkeiten der Berufsausübung offenstehen wie dem heutigen Physiker. Falls es ihm also etwa nach Abschluß seiner Ausbildung reizvoller erscheint, in der Industrie zu arbeiten, so wird er sich dort als Physiker bewerben können.

Unsere Sternwarten aber hoffen und warten heute auf tüchtige junge Leute, die sich die Erforschung des Kosmos zur Lebensaufgabe machen möchten. Genaueres über den Studiengang des Astronomen wird sich in einem der nächsten Hefte von STERNE UND WELTRAUM finden; auch jede Sternwarte gibt darüber bereitwillig Auskunft.